

Frankfurter Bürger-Universität

Wintersemester 2012/2013





Campus Westend



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

die Frankfurter Bürger-Universität meidet keine kontroversen, für unsere Stadt und darüber hinaus wichtigen Themen, sondern sucht sie. Sie bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen – und dies in einem Veranstaltungsformat, das zur Diskussion, zum Einmischen einladen will.



Im Wintersemester lautet die Fragestellung: „Demokratie im Würgegriff der Finanzmärkte?“. Damit stellt sich die Bürger-Universität einer für unsere Demokratie und für Frankfurt am Main als Finanzplatz entscheidenden Frage. Einer Frage, die viele Menschen, weit über die Occupy-Bewegung hinaus, bewegt. Keine Stadt bietet sich zur Beantwortung dieser Frage besser an als Frankfurt. Hier ist die Kritische Theorie vor dem Terror der Nationalsozialisten entstanden – und hat sich nach der erzwungenen Emigration ihrer führenden Vertreter, zum großen Glück unserer Stadt, erneut etabliert.

Frankfurt war und ist Taktgeber der Diskurs- und Demokratietheorie, der Diskussionen um die Herausbildung normativer Ordnungen, über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus. Und eben im Zentrum dieser Diskussion steht die Frage der Demokratisierung unserer Lebenswirklichkeit – und die Bedrohung demokratischer, zivilgesellschaftlicher Errungenschaften durch die Entgrenzung und das Diktat wirtschaftlicher Verwertungslogik.

Diese Diskussion, die uns alle angeht, nicht im (viel zitierten) „Elfenbeinturm“ der Universität, sondern mitten in unserer Stadt und mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zu organisieren, das ist ein großes, vor allem aber notwendiges Vorhaben. Ich danke allen Mitveranstaltern sehr herzlich.

Mein Beitrag als Schirmherr und meine Beteiligung als Gastreferent ist mir deshalb nicht nur ein wichtiges Anliegen, sondern auch eine große Freude!

A handwritten signature in blue ink that reads "Peter Feldmann". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Peter Feldmann
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Goethe-Universität,

mit der 8. Frankfurter Bürger-Universität wollen wir auch in diesem Semester wieder ein öffentliches Forum für aktuelle Debatten und geistigen Austausch schaffen. Im Zentrum steht dabei die Reihe „Demokratie im Würgegriff der Finanzmärkte?“ Hier soll ein drängendes Problem unserer Zeit aufgegriffen und beleuchtet werden. Ist das immer undurchsichtiger werdende Handeln an den Finanzmärkten noch mit den Mitteln eines demokratischen Rechtsstaates zu regulieren? Oder regiert nur noch Geld die Welt? Welche Rolle spielt dabei die Gier? Wir laden Sie ein, gemeinsam über die vielen Facetten der Finanzkrise nachzudenken und mit Wissenschaftlern, Politikern und Occupy-Aktivisten über Lösungsansätze zu diskutieren. Dabei steht auch die Universität selbst auf dem Prüfstand. Wie kann und muss die Wissenschaft in Zeiten einer globalen Finanzkrise helfen?



Neben dieser spannenden Hauptreihe erwarten Sie weitere Vorträge und Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten Forschungsfeldern der Goethe-Universität. Zu nennen ist etwa die Vortragsreihe des Graduiertenkollegs Wert und Äquivalent, „Vom Eigensinn der Dinge“; sie wird auch von einer Ausstellung begleitet. Mit den Herausforderungen und Potenzialen der Zivilgesellschaft beschäftigt sich Annette Zimmer, die diesjährige Inhaberin der Alfred Grosser-Gastprofessur für Bürgergesellschaftsforschung an der Goethe-Universität.

Nicht zuletzt widmet sich das Cornelia Goethe-Centrum den Geschlechterverhältnissen in den Weltreligionen. Umrahmt wird das Programm von Campusführungen, von Auftritten unseres Chors und Orchesters sowie erstklassigen Darbietungen des Frankfurter Kammerorchesters an der Goethe-Universität, *Skyline Symphony*.

Ich lade Sie herzlich auf die Erkundungsreise durch die Goethe-Universität ein und freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr
Werner Müller-Esterl

Prof. Werner Müller-Esterl
Präsident der Goethe-Universität



<i>Demokratie im Würgegriff der Finanzmärkte?</i> Diskussionsreihe mit Experten und Bürgern	8
Weitere Veranstaltungen	17
Lagepläne, Adressen & Semester-Kalender	46

In seiner *Farbenlehre* aus dem Jahr 1810 nutzte Johann Wolfgang von Goethe den von Philipp Otto Runge angeregten Farbkreis zur Anordnung aller Farben. Im Kontext der Bürger-Universität symbolisiert der Farbkreis die Vielfalt der an der Goethe-Universität vertretenen Disziplinen.



■ 12. NOVEMBER 2012

Am Scheideweg

Krise des Kapitalismus –
Krise der Demokratie?*

■ 26. NOVEMBER 2012

Ohnmächtige Demokratie – autistische Ökonomie

Wer kontrolliert Finanzsystem
und Ratingagenturen?

■ 10. DEZEMBER 2011

Falsche Anreize

Ruiniert Gier die Basis
unseres gesellschaftlichen
Zusammenlebens?

■ 17. DEZEMBER 2012

Enteignung der öffentlichen Hand

Von der Banken- zur
Staatsschuldenkrise?

■ 14. JANUAR 2013

Wissenschaft als Krisenhelfer

Muss Forschung Politik
und Öffentlichkeit mehr
Orientierung geben?

■ 28. JANUAR 2013

Was hat's gebracht

Occupy als Anfang einer
neuen Bürgerbewegung?

*Oper Frankfurt
Holzfoyer (Ebene 1. Rang)
Untermainanlage 11
(Willy-Brandt-Platz)
60311 Frankfurt

Evangelische Akademie in
Hessen und Nassau e.V.
Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Beginn jeweils 19.30 Uhr
Eintritt frei

Demokratie im Würgegriff der Finanzmärkte?

Diskussionsreihe mit Experten und Bürgern

Mit dieser Vortragsreihe greift die Frankfurter Bürger-Universität eine der global drängendsten Fragen unserer Zeit auf. Beleuchtet werden sollen die Leitaspekte der gegenwärtigen Finanzkrise, die auch zu einer Krise der westlichen Demokratie zu werden droht. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob das Handeln zentraler Akteure an den Finanzmärkten überhaupt noch mit den Mitteln des demokratischen Rechtsstaates zu regulieren ist oder ob Parlamenten und demokratisch gewählten Regierungen die Situation bereits unwiderruflich entglitten ist. Wissenschaftler der Goethe-Universität und Experten aus Politik und Wirtschaft diskutieren gemeinsam, welche Lösungsansätze – angesichts des hohen Komplexitätsgrades und des enormen Handlungsdrucks – überhaupt noch denkbar sind. Auch über die Rolle der Wissenschaft selbst soll kritisch reflektiert werden: Haben insbesondere die Wirtschaftswissenschaften ihre Rolle als kritische Instanz in ausreichendem Maße wahrgenommen? Oder ist man auch in Forschung und Lehre dem Dogma der absoluten Entfesselung der Marktkräfte gefolgt?

Kuratiert wurde die Reihe von Dr. Olaf Kaltenborn und Sina Weinhold, Abteilung Marketing und Kommunikation. Besonderer Dank gilt Prof. Sighard Neckel, Prof. Jan-Pieter Krahen und Prof. Klaus Günther sowie Prof. Werner D’Inka, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) und Frau Dr. Gotlind Ulshöfer von der Evangelischen Akademie in Hessen und Nassau.

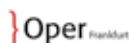
In Kooperation mit

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

NORMATIVE ORDERS
Zusammenleben an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

GRESER & LENZ

Evangelische Akademie Hessen und Nassau e.V.



Am Scheideweg

Krise des Kapitalismus – Krise der Demokratie?

Halten die Finanzmärkte die Demokratie tatsächlich im Würgegriff fest? Die schlechte Situation der Finanzmärkte scheint in hohem Maße zersetzend auf die gängigen Institutionen der Demokratie, aber auch auf die moralischen Maßstäbe des gesellschaftlichen Handelns zu wirken. Damit stellt sie eine Krise von nicht vorhersehbarem Ausmaß dar, deren Folgen weit über das Ökonomische hinausreichen. Zentrale Teile unseres Wirtschaftslebens, insbesondere die Finanzwirtschaft, haben sich in den letzten Jahrzehnten unter dem Einfluss herrschender wirtschaftspolitischer Dogmen in einem hohen Maß verselbstständigt. Sie sind ein auf sich bezogenes System geworden, in denen enorme Geldmengen umverteilt werden. Sie führen eine Art Eigenleben und haben nahezu jeden Bezug zur Realwirtschaft verloren, deren Wesen in der Produktion von Produkten und Dienstleistungen besteht.

Die Einführung in die Vortragsreihe der Frankfurter Bürger-Universität beschreibt und ordnet wesentliche Szenarien der gegenwärtigen Krise ein.

Einführung in das Thema: Dr. Frank Schirrmacher, Herausgeber der FAZ

Gäste der Diskussionsrunde: Peter Feldmann (OB Frankfurt am Main), Prof. Christoph Deutschmann (Soziologe), Jule Schultz (Occupy-Aktivistin)

Die Veranstaltung wird von einem Redakteur der FAZ moderiert.



Ein Zeitung: Schänke zum zu viel Mitbestimmung der Bundestage

Ohnmächtige Demokratie – autistische Ökonomie: Wer kontrolliert Finanzsystem und Ratingagenturen?

Dieser Abend rückt den zentralen Aspekt der Kontrolle und Regulierung der Finanzmärkte in den Fokus. Welche Kontrollsysteme gibt es bereits und warum haben diese nicht vor der Krise Alarm geschlagen? Wie können solche Situationen in Zukunft frühzeitig verhindert werden? Wenn es nicht gelingt, die dominierende Rolle der Banken auf ein verträgliches Maß zurückzuführen und damit wenigstens die gravierendsten Auswüchse innerhalb des Finanzsystems zu regulieren, drohen künftig ganze Gesellschaften zu implodieren. Soziale Spannungen ungeahnten Ausmaßes könnten die Folge sein, siehe Griechenland. Dabei rücken immer wieder zwei Zentralbegriffe der politischen Philosophie in den Fokus: Gerechtigkeit und Menschenwürde. Welchen Wert haben demokratische Verfassungen, wenn die darin festgelegten Grundwerte, aufgrund eines massiven äußeren Drucks, nicht mehr gelebt werden können? Am Ende bleibt die Frage, für wen die Ökonomie eigentlich da ist: Für die Finanzmärkte oder für die Menschen?

Einführung in das Thema: Prof. Jan-Pieter Krahen (Wirtschaftswissenschaftler)

Gäste der Diskussionsrunde: u.a. Dr. Gertraud Traud (Chefvolkswirtin Helaba), Prof. Annette Zimmer (Politikwissenschaftlerin) und angefragt Franz Müntefering (Vizekanzler a.D.)

Die Veranstaltung wird von einem Redakteur der FAZ moderiert.



Falsche Anreize

Ruiniert Gier die Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens?

Beim Zusammenbruch der Finanzmärkte im Herbst 2008 stellte die „Gier“ ein weit verbreitetes Deutungsschema der Entstehung der Krise dar. Die „Gier der Banker“ sei schuld, hieß es. So forderte etwa der damalige Bundespräsident Köhler, dass man der „hemmungslosen Gier im Bankenbereich einen Riegel vorschieben“ müsse. Bundeskanzlerin Merkel sah durch die Lage auf den Finanzmärkten die Vorwürfe „von Gier und verantwortungsloser Spekulation“ bestätigt. In bestimmten Wirtschaftstheorien wird der Gier aber auch eine segensreiche Rolle für die Entwicklung des Wirtschaftslebens zugeschrieben. Der Mensch sei von Natur aus ein Nutzenmaximierer. So gesehen nützt jeder, der maximal nach seinem eigenen Vorteil strebt, auch der Gesellschaft. Denn er schafft Wohlstand und ist ökonomisch nicht von der Gemeinschaft abhängig.

Wie also umgehen mit der Gier? Ist das Streben nach Mehr grundsätzlich ein guter Zug, der nur durch ungünstige Weichenstellungen entgleist ist? Allerdings mit gravierenden Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben. Die guten und schlechten Seiten der Gier gilt es im Rahmen dieser Veranstaltung ausfindig zu machen und zu diskutieren.

Einführung in das Thema: Prof. Sighard Neckel (Soziologe)

Gäste der Diskussionsrunde: Prof. Stefan Alkier (Ev. Theologe), Prof. Guido Friebel (Wirtschaftswissenschaftler) und Prof. Rolf Haubl (Psychologe)

Die Veranstaltung wird von einem Redakteur der FAZ moderiert.



Enteignung der öffentlichen Hand

Von der Banken- zur Staatsschuldenkrise?

Die Griechenlandkrise markiert eine entscheidende Wende für die Währungsunion. Zunächst schien es nur ein harmloser Etikettenwechsel zu sein: Aus der „Finanzkrise“ wurde die „Staatsschuldenkrise“. Doch damit wechselten auch die Schuldigen. Die Banken als eigentliche Verursacher gerieten aus dem Blickfeld, stattdessen saßen die Staaten mit hohen Schulden auf der Anklagebank, weil sie „über ihre Verhältnisse gelebt haben“. Ein Teufelskreis. Aber wie ihn durchbrechen? Die Veranstaltung zeichnet den Werdegang der aktuellen Krisen nochmals nach. Insbesondere wird gefragt, ob wir es wirklich mit zwei getrennten Krisen zu tun haben: Einer Bankenkrise und einer Staatsschuldenkrise? Welche Wechselwirkungen sind tatsächlich vorhanden und welche davon wurden sogar bewusst konstruiert? Auch die Behauptung der Banken, sie seien systemrelevante Einrichtungen, deren Untergang zu unabsehbaren Kettenreaktionen im Weltfinanzsystem führen würde, muss überprüft werden.

Einführung in das Thema: Prof. Mark Wahrenburg (Wirtschaftswissenschaftler)

Gäste der Diskussionsrunde: Prof. Otmar Issing (ehem. Chefvolkswirt der Deutschen Bundesbank und Chefökonom der Europäischen Zentralbank), Dr. Sahra Wagenknecht (stellv. Fraktionsvorsitzende „Die Linke“) Dr. Christopher Pleister (Vorsitzender des Leitungsausschusses der Finanzmarktstabilisierungsanstalt)
Die Veranstaltung wird von einem Redakteur der FAZ moderiert.



Wissenschaft als Krisenhelfer

Muss Forschung Politik und Öffentlichkeit mehr Orientierung geben?

Schon länger hält die Politik beispielsweise den Wirtschaftswissenschaftlern vor, sich nicht früher in die Finanzkrise eingemischt zu haben. Wie gehen die Wissenschaften mit diesem Vorwurf um? Welche Rolle spielten die Ökonomen selbst bei der Entstehung der Krise? Was ist schiefgelaufen bei denen, die die Bundesregierung tatsächlich beraten haben? Oder hat man ihnen, die wirklich Ahnung haben, einfach nicht richtig zugehört? Jetzt ist die Krise da und ein Ausweg scheint auch für renommierte Wirtschaftswissenschaftler kein leichtes Unterfangen darzustellen. Stellt die Krise sogar zentrale Leitsätze der Wirtschaftswissenschaften in Frage? Der Vortrag beschäftigt sich mit der Rolle der Wissenschaften, die selbst auch von der finanziellen Krise betroffen sind. Diskutiert werden soll auch die Frage, wie viel Orientierung Universitäten und Forschungseinrichtungen Politik und Gesellschaft überhaupt geben können und müssen. Gleichzeitig soll untersucht werden, ob die Öffentlichkeit sich nach zusätzlicher Unterstützung von Seiten der Wissenschaften sehnt.

Einführung in das Thema: Karlheinz Weimar (ehem. Hessischer Finanzminister)

Gäste der Diskussionsrunde: Prof. Tilman Allert (Soziologe), Prof. Andreas Hackethal (Wirtschaftswissenschaftler)
Die Veranstaltung wird von einem Redakteur der FAZ moderiert.



Was hat's gebracht

Occupy als Anfang einer neuen Bürgerbewegung?

Ist Occupy mehr als eine Zeitgeistbewegung? Welche Botschaft steckt hinter Unterschriftenlisten, Demonstrationen und Dauerzelten vor der Europäischen Zentralbank? Handelt es sich hier gar um einen Wandel der weltweiten Protestkultur, die sich nicht mehr nur gegen die nationalen Regierungen, sondern verstärkt gegen weltweite Regelungen und Institutionen richtet? Das Frankfurter Occupy-Camp hat auch die Frage nach angemessenen Formen des Protests aufgeworfen. Wie kann eine Zukunft im Zeichen des Protests aussehen? Welche Strukturen sind bereits da und welche müssen noch wachsen? Und welche Erfahrungen, gute wie schlechte, wurden in Frankfurt bisher mit den Vertretern von Occupy, Stadt und Land gemacht? Die Veranstaltung geht weiterhin der Frage nach, wie sich Protest artikulieren sollte, um zu wirken. Dabei bleibt die Wirkung selbst oft ungeklärt. Nicht gerade verlockende Aussichten für potenzielle Mitstreiter, auf die auch die Frankfurter Occupy-Aktivisten nicht verzichten können.

Einführung in das Thema: Prof. Werner Plumpe (Historiker)

Gäste der Diskussionsrunde: Prof. Axel Honneth (Philosoph), Jan Umsonst (Occupy-Aktivist aus Frankfurt)

Die Veranstaltung wird von einem Redakteur der FAZ moderiert.





Campus Bockenheim

<i>Michael Lentz: Atmen Ordnung Abgrund</i> Stiftungsgastdozentur für Poetik	18
<i>Vom Eigensinn der Dinge</i> Stiftungsgastprofessur Wissenschaft und Gesellschaft	20
<i>Die Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft / Der alte Mensch und die neuen Techniken</i> Universität des 3. Lebensalters	22
Alfred Grosser-Stiftungsgastprofessur	26
<i>Geschlechterverhältnisse in den Weltreligionen</i> Cornelia Goethe Centrum	27
Vorträge des Fritz Bauer Instituts	28
Norbert Wollheim Memorial	29
Ausgewählte Veranstaltungen der Evangelischen Akademie in Hessen und Nassau e.V.	30
<i>Der Mensch und seine Tiere</i> Wissenschaftliche Gesellschaft	32
Archäologie	34
Theologie Interkulturell	35
<i>Friedrich-Hölderlin-Gastvorträge</i> Theater Film Medien	36
<i>Kracauer Lectures</i> Filmwissenschaft	37
Pharmazeutische Gesellschaft	38
Medizin	39
Ausstellungen	40
Frankfurter Universitätsmusik	42
Campus-Führungen	44

Michael Lentz

Atmen Ordnung Abgrund

„Atmen Ordnung Abgrund“ – unter diesem Titel wird Michael Lentz im Wintersemester 2012/2013 als Gastdozent für Poetik in Frankfurt vor einem akademischen Publikum sowie einer literarisch interessierten Öffentlichkeit sprechen und damit die seit mehr als 50 Jahren bestehende, traditionsreiche Vorlesungsreihe fortsetzen. Diese repräsentiert geradezu ein Who's who der deutschsprachigen Nach-



kriegs- und Gegenwarts-literatur und ist eine bundesweit überaus einflussreiche Institution für die Reflexion von zeitgenössischer Literatur geworden. So stellten auch in den vergangenen beiden Semestern die Gastdozenten von Thomas Meinecke (WS 2011/12) und Alexander Kluge (SoSe 2012) weit über die Grenzen von Frankfurt

hinausreichende kulturelle Ereignisse mit sehr großer Publikumsresonanz und Medienpräsenz dar. Im Verbund mit einer regelmäßigen Begleitausstellung im „Fenster zur Stadt“ (Braubachstraße), einer Abschlussveranstaltung im Literaturhaus Frankfurt und einer vorbereitenden universitären Lehrveranstaltung gewinnt die Frankfurter Poetikdozentur ein einzigartiges, Universität und Öffentlichkeit verbindendes Profil.

Michael Lentz verspricht nun im besten Sinne das fortzusetzen, was im Jahr 1959 die erste Poetikdozentin Ingeborg Bachmann mit den „Fragen zeitgenössischer Dichtung“ als „Experiment von Frankfurt“ (so titelte damals die FAZ) wagte. Ab 8. Januar 2013 wird Lentz an fünf Dienstagabenden Einblicke in sein künstlerisch-literarisches Schaffen gewähren und unter den Titeln *Inventio*, *Dispositio*, *Elocutio*, *Memoria* und *Actio* über das poetologische Fundament und die rhetorische Architektur der Literatur nachdenken

sowie ihre schwankenden Abgründe zwischen „Zauber“ und „Angst“ ausloten. Lentz, der gleichermaßen als Erzähler, Lyriker, Musiker, Herausgeber und Literaturwissenschaftler bekannt ist, wurde 2001 für sein Prosastück *Muttersterben* mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Seine vielfältigen Projekte bewegen sich immer wieder an den Grenzen zwischen den Künsten und Medien. Sie stellen geradezu eindrucksvolle sprachexperimentelle Verfahren und synästhetische Herausforderungen dar.

In seiner Dissertation beschäftigte sich der Literaturwissenschaftler Lentz theoretisch mit Lautpoesie/-musik nach 1945. Seit 2006 vermag er Literaturwissenschaft und Kunst als Professor für literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut der Universität Leipzig zu verbinden. Zuletzt erschienen sind u.a. sein Roman *Pazifik Exil* (2007), der an das kalifornische Exil der vor dem Nationalsozialismus geflohenen Intellektuellen und Künstler erinnert, das Theaterstück *Warum wir also hier sind* (2009), die Gedichtsammlung *Offene Unruhe* (2010) und die Essay- und Aufsatzsammlung *Textleben* (2011) – alle bei S. Fischer und im Fischer Taschenbuch Verlag. Zu zahlreichen Auszeichnungen des literarischen Autors Lentz zählt neben dem renommierten Ingeborg-Bachmann-Preis auch der Preis der Literaturhäuser (2005). Im November 2012 wird Lentz zudem den Walter Hasenclever-Literaturpreis der Stadt Aachen erhalten.

8./15./22./29. JANUAR 2013

5. FEBRUAR 2013

Michael Lentz

Atmen Ordnung Abgrund

Campus Westend

Hörsaalzentrum, Hörsaal HZ 2

Beginn jeweils 18 Uhr

Eintritt frei

Abschlusslesung: 6. Februar 2013

Literaturhaus Frankfurt, 19.30 Uhr

Begleitausstellung: „Fenster zur Stadt“

Braubachstraße 18-22

www.poetikvorlesung.uni-frankfurt.de

Vom Eigensinn der Dinge

Widersprüchliche Erfahrungen mit der Welt der Gegenstände

Nie zuvor in seiner Geschichte war der Mensch von einer solch großen Anzahl von Dingen umgeben wie heute. Dinge erweisen sich als immer komplexer und ihre Beherrschung verlangt dem Individuum wie auch der Gesellschaft außerordentliche Anstrengungen ab. Die Vortragsreihe *Vom Eigensinn der Dinge* will zeigen, wie wenig die bislang geltenden Vorstellungen vom Wert und Sinn der Dinge ausreichen, um die Welt des Materiellen zu verstehen. Durch genaue Untersuchungen erläutern die Referenten die unauflösbaren Verbindungen von Mensch und Ding. Ausgewählte Beispiele zeigen zudem, wie Dinge Widerstand leisten, nicht dem Erwarteten entsprechen oder schlichtweg einen unmittelbaren Zugang verweigern.

Die Veranstaltung wird organisiert vom Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalent“, das seit April 2010 eine Gruppe von Archäologen und Ethnologen der Goethe-Universität und der TU Darmstadt betreuen.

Die Reihe findet im Rahmen der Stiftungsgastprofessur *Wissenschaft und Gesellschaft* der Deutsche Bank AG statt.

25. OKTOBER 2012

Prof. Bernhard Waldenfels
(Ruhr-Universität Bochum)

Die Mitwirkung der Dinge in der Erfahrung

Über die Verkörperung von Bedeutungen, Erinnerungen und Erwartungen durch Dinge.

8. NOVEMBER 2012

Prof. Harald Meller
(Landesamt Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt)

Zwischen Logos und Mythos

Zum „Eigensinn“ der Himmelscheibe von Nebra. Über die Deutung einer der wichtigsten archäologischen Funde des letzten Jahrhunderts.

29. NOVEMBER 2012

Prof. Monika Wagner
(Universität Hamburg)

Das Material der Dinge

Ton und Gips als
plastische Werkstoffe

Über die Bedeutung von
Kunst als Bewahrer ur-
sprünglicher Materialien
und ihrer Verarbeitung.

13. DEZEMBER 2012

Prof. Jan Assmann
(Universität Heidelberg)

Festliche Dinge im Alten Ägypten

Über die Assoziationen, die
in Form und Dekoration
von Objekten zum Aus-
druck kommen.

17. JANUAR 2013

Prof. Susanne Küchler
(University College London)

Wie Dinge Netzwerke vermitteln

Über das Wissen der Dinge
etwa aus fremden Welten,
die die Lagerräume unserer
Museen füllen.

7. FEBRUAR 2013

Prof. Hans-Jörg Rheinberger
(Max-Planck-Institut Berlin)

Über epistemische Dinge

Mit Beispielen aus den
Biowissenschaften des
20. Jahrhunderts.

Campus Westend
Hörsaalzentrum, HZ 5
Beginn jeweils 18.15 Uhr
Eintritt frei



Bitte beachten Sie auch die Begleitausstellung (S. 40)


WERT & ÄQUIVALENT
value equivalence



Gestiftet von
Deutsche Bank

Informationen: Graduiertenkolleg Wert und Äquivalent
Tel: (069) 798-32293, E-Mail: value@em.uni-frankfurt.de
www.value-and-equivalence.de

Die Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft

Ringvorlesung der Universität des 3. Lebensalters

Wissenschaftliche Antworten auf Fragen von aktuellem Interesse vermittelt in jedem Semester die Ringvorlesung der Universität des 3. Lebensalters (U3L). Einerseits entwickelt sich die Gesellschaft unter dem Einfluss der Wissenschaft, die mit ihren Erkenntnissen ein völlig neues Menschenbild provoziert, andererseits entstehen aus der gesellschaftlichen Entwicklung Fragestellungen an die Wissenschaft. Im Wintersemester 2012/13 beleuchten namhafte Wissenschaftler diese wechselseitige Beziehung.

31. OKTOBER 2012

Prof. Klaus Schilling

Roboter als Helfer der Menschen?

7. NOVEMBER 2012

PD Inglis

Medizin und Gesellschaft

14. NOVEMBER 2012

Prof. Martin Kaltenbach

Fortschritte, Irrtümer und gesellschaftliche Akzeptanz von Entwicklungen in der Kardiologie

21. NOVEMBER 2012

Prof. Frank-Olaf Radtke

Die Internationalisierung der Erziehung unter der Anleitung der EU und der OECD

28. NOVEMBER 2012

Prof. Horst-Werner Korf

Unter dem Diktat der Uhren

Wie beeinflussen

Chronobiologie und

Chronomedizin unsere

Gesellschaft?

5. DEZEMBER 2012

Prof. Günter Frankenberg

Unter dem Diktat der Normen?

Was Recht und Rechtswissenschaft (sich) leisten

12. DEZEMBER 2012

Prof. Theo Dingermann

Im Spannungsfeld zwischen Natur und Chemie

Die große Komplexität unseres Arzneimittelschatzes

19. DEZEMBER 2012

Prof. Paul Bernd Spahn

Die Wirtschafts- und Finanzkrise im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik



16. JANUAR 2013

Prof. Katharina Liebsch
Klassenlagen, Armutsverhältnisse und Prekariat

23. JANUAR 2013

Prof. Eike Hennig
Von der geträumten Prosperität zur Rückkehr der Risiken:
Sozialwissenschaftliche Interpretationen zur Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland

30. JANUAR 2013

Prof. Christine Bierbach
Sprachlicher und gesellschaftlicher Wandel durch Migration

6. FEBRUAR 2013

Prof. Ute Gerhard
Das Soziale als Gegenstand der Wissenschaft
Über die Anfänge der Soziologie in einer Geschlechterperspektive

13. FEBRUAR 2013

Prof. Günther Böhme
Wissenschaft im kulturellen Wandel

Campus Bockenheim
Mertonstr. 17-21
Hörsaalgebäude
Hörsaal H VI
Beginn jeweils 14 Uhr
Eintritt frei

Informationen: Universität des 3. Lebensalters
Tel: (069) 798-28490, u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de



Der alte Mensch und die neuen Techniken

Gerontologische Vortragsreihe der
Universität des 3. Lebensalters

Neue Techniken und Technologien greifen immer weiter um sich und verändern den Alltag und die Lebensformen der Menschen. Davon sind auch ältere Menschen unmittelbar betroffen. Technische Hilfsmittel und altersgerechte Assistenzsysteme versprechen Unterstützung, Lebensqualität und Unabhängigkeit bis ins hohe Alter. Zugleich lässt der rasante technische Wandel Befürchtungen aufkommen, es könnten humane Beziehungen auf der Strecke bleiben und neue Abhängigkeiten und Zwänge entstehen. In der Vortragsreihe werden verschiedene Aspekte dieses Spannungsfeldes diskutiert.

14. JANUAR 2013

Prof. Hille Haker
(Katholische Theologie)

Roboter als Projektion und Pflegeersatz?

Ethische Fragen zum
Einsatz von Robotern in der
alternden Gesellschaft

21. JANUAR 2013

Prof. Frank Oswald
(Erziehungswissenschaften)

Chancen und Risiken neuer Technologien im Alter

Einige Forschungsbe-
funde zu Ortungs-
technologie und Robotik

28. JANUAR 2013

Prof. Bernhard Schlag
(Technische Universität
Dresden)

Auto fahren im Alter

4. FEBRUAR 2013

Prof. Walid Hafezi
(Hochschule RheinMain)

„Ambient Assisted Living“ (AAL)

Assistenzsysteme im
Dienste älterer Menschen?

11. FEBRUAR 2013

Dipl. Psych. Katrin Claßen
(Universität Heidelberg)

Bewertung innovativer Techniken im mittleren und höheren Alter

Die Rolle von Technik-
generationen

Campus Bockenheim

Mertonstr. 17-21

Hörsaalgebäude

Hörsaal H VI

Beginn jeweils 14 Uhr

Eintritt frei

Informationen: Universität des 3. Lebensalters
Tel: (069) 798-28490, u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de





Zivilgesellschaft**Herausforderung und Potenziale**

Wir sind eine aktive Zivilgesellschaft! Dies zeigt sich am Boom der Vereine und Stiftungen, an der wachsenden Engagementbereitschaft von Bürgern und am zunehmenden Interesse der Unternehmen, sozial aktiv zu werden.



Doch dass Staat und Kommunen – besonders in finanzieller Hinsicht – solide Partner der zivilgesellschaftlichen Organisationen waren, ist „Schnee von gestern“. Die Ebbe in den öffentlichen Haushalten führt dazu, dass die Unterstützung zunehmend reduziert wird, gleichzeitig aber die Anforderungen an die Zivilgesellschaft als „Lückenbüßer“ und alternative Dienstleister steigen. Im Vortrag wird die Frage diskutiert, ob sich aus der Not eine Tugend machen lässt und die knappe Kassenlage der öffentlichen Haushalte als Chance für eine Rückbesinnung der zivilgesellschaftlichen Organisationen genutzt werden kann. Diese sind eben keine quasi-staatlichen Dienstleister, sondern Ausdruck einer aktiven und kritischen Bürgerschaft, die sich nicht an der Wirtschaft, sondern vorrangig am Solidaritätsgedanken orientiert.

Die Alfred Grosser-Gastprofessur wurde zur Förderung der Forschung über Bürgergesellschaft und Demokratie und zum Austausch zwischen Wissenschaft und Stadtgesellschaft eingerichtet. Diesjährige Inhaberin der Gastprofessur ist Annette Zimmer, Professorin für Sozialpolitik und Vergleichende Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Gestiftet hat die Alfred Grosser-Gastprofessur die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main.

Gestiftet hat die Alfred Grosser-Gastprofessur die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main.

19. NOVEMBER 2012

Beginn 19 Uhr

Campus Westend, Casino, 1.801

Renate von Metzler-Saal



Geschlechterverhältnisse in den Weltreligionen

Feministische Ansätze in Theologien
und Religionswissenschaften

Der häufige Ausschluss von Frauen aus religiösen Ämtern wird nicht selten durch religiöse Erzählungen gerechtfertigt. Aus dieser Benachteiligung entstanden Ende des 20. Jahrhunderts diverse feministische Ansätze religiöser Sinngebungen und sakraler Praxen. Diese Ansätze sollen im WS 2012/13 vorgestellt und ihr Potenzial zur Veränderung religiöser Ordnungen diskutiert werden.

24. OKTOBER 2012

Amina Wadud (Berkeley, CA)

Islam, Gender and Reform

7. NOVEMBER 2012

Marie-Theres Wacker
(Münster)

All About Eve – What About Adam?

Die biblische Paradiesgeschichte im Genderdiskurs

5. DEZEMBER 2012

Tamar El Or (Jerusalem)

Reading the text doing the body

Interpretations of modesty and gender relations among different groups of orthodox Jewish women

16. JANUAR 2013

Adelheid Herrmann-Pfandt
(Marburg)

Meditieren Frauen anders?

Zur Bedeutung des Geschlechts für die religiöse Praxis im Buddhismus

23. JANUAR 2013

Yvonne Domhardt (Zürich/
Freiburg)

Frauen im Tallit

Die weibliche Seite des Judentums

6. FEBRUAR 2013

Renate Jost (Neuendettelsau)

Das weibliche Christkind

Kulturelle, biblische und interreligiöse Aspekte

Campus Bockenheim
AfE-Turm, Raum 238
Beginn jeweils 18 Uhr
Eintritt frei



Veranstalter: Cornelia Goethe Centrum
für Frauenstudien und die Erforschung der
Geschlechterverhältnisse

www.cgc.uni-frankfurt.de/cgc-lehre-kolloq.shtml

Vorträge zur Geschichte und Wirkung des Holocaust

Das Fritz Bauer Institut ist als Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust in den Bereichen „Zeitgeschichte“ und „Erinnerung und moralische Auseinandersetzung mit dem Holocaust“ tätig. Forschungsschwerpunkt ist dabei das Thema „Moral und Nationalsozialismus“, das aus verschiedenen Perspektiven untersucht wird. In der Vortragsreihe wird das Verhältnis von Recht und Moral im Nationalsozialismus und in der Zeit nach dem Nationalsozialismus alternierend von Rechtstheoretikern und Moralphilosophen dargestellt und analysiert.

5. NOVEMBER 2012

Prof. Oliver Lepsius
(Bayreuth/Chicago)

Moral und Recht in den Anfängen des nationalsozialistischen Rechts

26. NOVEMBER 2012

Prof. Herlinde Pauer-Studer
(Wien)

Zum Verhältnis von Moral und Recht im Nationalsozialismus

3. DEZEMBER 2012

Prof. Joachim Vogel
(München)

Einflüsse des Nationalsozialismus auf das Strafrecht und die Wahrnehmung dieser Einflüsse in der Rechtsgeschichte der Nachkriegszeit

Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

14. JANUAR 2013

Prof. Michael Schefczyk
(Frankfurt an der Oder)

Zum Verhältnis von Recht und Moral in Jaspers Schuldfrage

21. JANUAR 2013

Prof. Werner Konitzer
(Frankfurt am Main/
Frankfurt an der Oder)

Einfache Sittlichkeit. Otto Fritz Bollnow und die Veränderung der Moral nach der Niederschlagung des NS-Regimes

4. FEBRUAR 2013

Dr. Lena Foljanty
(Frankfurt am Main)

Zur Auseinandersetzung mit Naturrecht und Rechtspositivismus in der Staatsrechtslehre der frühen Bundesrepublik

Campus Westend

Casino, 1.801

Beginn jeweils um 18 Uhr

Fritz Bauer Institut
*Geschichte und
Wirkung des Holocaust*

Veranstalter: Fritz Bauer Institut, www.fritz-bauer-institut.de

**Das IG Farben-Haus und das
Norbert Wollheim Memorial**
Öffentliche Führungen

Das IG-Hochhaus, Sitz der Geistes- und Kulturwissenschaften der Goethe-Universität, bezeugt verschiedene Etappen des 20. Jahrhunderts: Hier war mit der IG Farben der einst weltgrößte Chemiekonzern ansässig, der in den 1930er und 1940er Jahren zunehmend mit dem Nationalsozialismus kooperierte und sein firmeneigenes Konzentrationslager in Auschwitz (Buna/Monowitz) betrieb. Nach 1945 diente das IG-Hochhaus fünf Jahrzehnte lang der US-Armee als Stützpunkt. Das 2008 eröffnete Norbert Wollheim Memorial südlich des Gebäudes verbindet das Gedenken an die Opfer von Buna/Monowitz mit Informationen über ihre Zeugenschaft, über NS-Prozesse und Entschädigung sowie über den IG Farben-Konzern.



**Öffentliche Führungen
jeden 3. Samstag im Monat:**

- 20. OKTOBER 2012**
- 17. NOVEMBER 2012**
- 15. DEZEMBER 2012**
- 19. JANUAR 2013**
- 16. FEBRUAR 2013**
- 16. MÄRZ 2013**

Die Führungen stellen neben der Konzerngeschichte auch Positionen der ehemaligen Zwangsarbeiter vor und zei-

gen, wie beide Perspektiven in der Nachkriegsgeschichte im Prozess Norbert Wollheim gegen die IG Farben aufeinander trafen. Die Führungen enden im Informationspavillon des Norbert Wollheim Memorial mit Ausschnitten aus Zeitzeugen-Interviews.

Beginn jeweils 15.00 Uhr
Treffpunkt: Campus Westend
Norbert Wollheim-Pavillon.

wollheim memorial

Informationen zu Führungen und Studientagen für Schulklassen der Jahrgangsstufen 9 bis 13: Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums, Gottfried Kößler, Tel: (069) 212-49439
info@pz-ffm.de; www.wollheim-memorial.de

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V.

Ausgewählte Veranstaltungen in Frankfurt

Im Frühjahr 2012 fusionierten die Evangelische Stadtakademie Römer9 und die Evangelische Akademie Arnolds-hain. Zusammen sind sie die Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V. Mit ihrer Arbeit setzt die Evange-lische Akademie Impulse und organisiert Debatten zu rele-vanten Themen aus Kultur, Kirche, Gesellschaft und Wis-senschaft.

19. OKTOBER 2012

Prof. Ute Gerhard, Cornelia
Goethe Centrum

„Care“ als Menschenrecht in einer Kultur der Vielfalt

Vortrag im Rahmen der Ta-gung Füreinander Sorge-Tragen – Religion, Säkulari-tät und Geschlecht in der globalisierten Welt.

Campus Westend
Casino, 1.801
Beginn 14 Uhr
Eintritt frei

24. BIS 28. OKTOBER 2012

Labor für performatives Forschen/Tagung

Viele Künstler/-innen be-trachten ihre Arbeit als Forschung. Beim Umgang mit gesellschaftlichen The-men steht Recherche im

Mittelpunkt. Solche Ar-beitsweisen ähneln wis-senschaftlichen Methoden, wobei sich künstlerische Forschung stärker auf sinnliche Wahrnehmung konzentriert. Das Labor für performatives For-schen widmet sich „öffent-lichen Räumen“ im Stadt-raum. Themen wie Über-wachung und Sicherheits-diskurs, Gentrifizierung und Vertreibung gesell-schaftlicher Minderheiten sind auch in Frankfurt Thema. Die Tagung bein-haltet drei Laborräume zu den Themenbereichen: Alltagsforschung, das Un-sichtbare der Stadt und Konsumräume.

Kosten:
60 Euro / erm. 30 Euro
Anmeldung bitte unter:
info@laprof.de
Genaueres Programm:
www.laprof.de



31. OKTOBER 2012
12. DEZEMBER 2012
9. JANUAR 2013
Lunch und Lecture –
Mittagsakademie
Thema: Werte und Wirtschaft

Mittagspause für Kopf und Magen: Die Mittagsakademie bietet ein Mittagessen samt Kurzvortrag und Gesprächen über Themen, die unser Leben und unsere Gesellschaft bewegen und über die zu sprechen im Berufsalltag oft die Zeit fehlt.

Wirtschaften mit Werten – wie geht das? Um nachhaltig und wirtschaftlich sinnvoll agieren zu kön-

nen, bedarf es der Reflexion über das, was das Handeln bestimmt.

Referenten sind u.a. Isinay Kemmler, Präsidentin des Netzwerk Interkultureller Unternehmerinnen e.V., Prof. Udo Steffens, Präsident der Frankfurt School of Finance, und der Pfarrer Werner Schneider-Quindeau, St. Katharinen in Frankfurt.

Kosten:
10 Euro / erm. 8 Euro
Termine: jeweils Mittwoch
Beginn 12 Uhr



Veranstalter: Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V.
 Römerberg 9, 60311 Frankfurt
 Tel: (069)17 41 52 60, Fax: (069) 17 41 52 630
 info@roemer9.de, www.evangelische-akademie.de

Der Mensch und seine Tiere

Mensch-Tier-Verhältnisse im Spiegel der Wissenschaften

Die *Wissenschaftliche Gesellschaft* an der Goethe-Universität ist eine Vereinigung von Gelehrten, die der Pflege der Wissenschaften dient. Dies geschieht etwa durch die regelmäßige Veranstaltung von wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen und die Förderung wissenschaftlicher Projekte.

VORTRAGSREIHE

14. OKTOBER 2012

Prof. Peter Janich

Die Vermenschlichung von Tieren. Eine Frage von Wissen und Moral

Der kulturelle und moralische Unterschied zwischen Mensch und Tier löst sich durch eine Klärung der Bedingungen, unter denen Menschen heute Wissenschaft und Moral ausbilden und mit Tieren „menschlich“ umgehen, auf.

28. OKTOBER 2012

Prof. Roland Prinzinger

Vögel in Kunst, Kultur und Kommerz

Vögel haben einen besonderen Platz im Mensch-Tier-Verhältnis: Ihr Flug, ihr Federkleid, ihre Intelligenz und ihre Bedeutung als Nahrung führen dazu, dass es kaum einen Lebensbereich des Menschen gibt, in dem Vögel keine Rolle spielen.

11. NOVEMBER 2012

Prof. Arbogast Schmitt

Gibt es ein Rechtsverhältnis des Menschen gegenüber dem Tier?

Zwei gegensätzliche Grundauffassungen der Antike und ihre Bedeutung für moderne Positionen

Tiere waren für eine große Gruppe antiker Denker Wesen ohne Rationalität, zu denen der Mensch kein Rechtsverhältnis habe. Eine andere Gruppe sprach den Tieren eine, wenn auch unselbstständige Rationalität zu und glaubte, sie auch wie Menschen behandeln zu müssen.

25. NOVEMBER 2012

Prof. Hans-Rainer Duncker

Wodurch Menschen sich von Tieren unterscheiden und sich zu Sprach- und Kulturwesen entwickeln konnten

Tiere verfügen über angeborene Verhaltensweisen. Dagegen konnte sich der Mensch durch bewusste Weiterentwicklung auch an verschiedene Kulturgemeinschaften anpassen.

9. DEZEMBER 2012

Prof. Christoph Perels
Vom Buch der Natur zum Biotop. Texte und Tiere beim jungen Goethe

1774 greift Goethe zu einer Formel, die auch schon in die Dichtungstheorie Eingang gefunden hatte: *Sieh so ist Natur ein Buch lebendig/Unverstanden doch nicht unverständlich.* In der Folge öffnet sich die Poesie auch für „niedere“ Tiere wie Insekten, Muscheln und Schnecken.

13. JANUAR 2013

Prof. Susanne Sievers
Tiere in der Welt der Kelten

Tiere begleiteten die Kelten in ihrem täglichen Leben nicht nur als Nahrungsquelle, sondern sie belebten auch die Phantasie unserer Vorfahren und waren Teil ihrer Religion.

27. JANUAR 2013

Prof. Wolfram Martini
Die Magie des Löwen in der Antike

Die Faszination der Antike für den Löwen als Sinnbild von Kampf und Tod wurde durch zahlreiche Darstellungen in der griechischen und römischen Bildwelt veranschaulicht.

10. FEBRUAR 2013

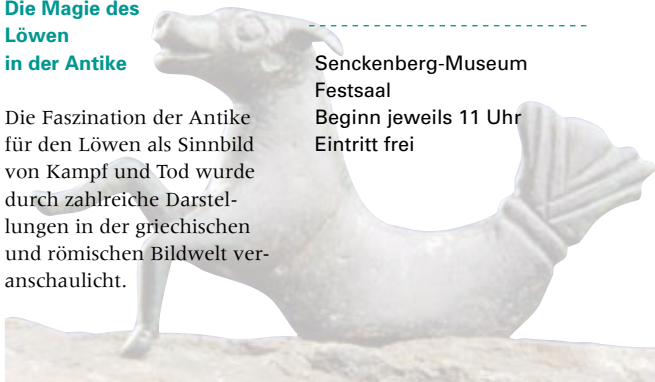
Prof. Reinhard Brandt
Wahrnehmen, Fühlen, Verhalten, Denken – was können Tiere?

Die mentalen Fähigkeiten von Tieren lassen sich als aus ihrem angeborenen Verhalten resultierende Prozesse beschreiben. Wie hat sich daraus das logisch geordnete Denken und Sprechen der Menschen entwickelt?

24. FEBRUAR 2013

Prof. Friedrich Kübler
Tiere in der Rechtsordnung

Vor dem Gesetz ist das Tier eine Sache, mit denen der Eigentümer nach Belieben verfahren kann. Dieses Belieben wird aber gerade in den letzten Jahren – durch unterschiedlich motivierte Vorschriften – immer weiter eingeschränkt. Welche Vorschriften sind das und wie sind diese rechtlich verankert?



Senckenberg-Museum
 Festsaal
 Beginn jeweils 11 Uhr
 Eintritt frei



Neue Archäologische Funde und Forschungen

VORTRÄGE

6. NOVEMBER 2012

Prof. Helga Bumke (Halle)
**Orpheus als Opfer
seiner Musik**

Ein unbeachteter Aspekt
der Orpheusdarstellungen
im 5. Jh. v. Chr.

7. DEZEMBER 2012

Prof. Oliver Primavesi
(München)
**Winckelmann, Schopen-
hauer und Nietzsche**
(Arbeitstitel)
19 Uhr, Campus Westend
Hörsaalzentrum, Hörsaal 5

11. DEZEMBER 2012

Dr. Uwe Finkbeiner
(Tübingen)
Zur Geschichte der Stadt
100 Jahre Ausgrabungen
in Uruk

15. JANUAR 2013

Dr. Alla Bujskirch (Kiew)
**The Greek Colonization
of the North-Western
Black Sea Littoral**
Main results of the
excavations in Olbia Pontica
(in engl. Sprache)

22. JANUAR 2013

Dr. Ine Jacobs (Leuven)
Dr. Semra Maegele (Köln)
**Skulpturen und ihr Kontext
in Sagalassos** (Arbeitstitel)

29. JANUAR 2013

George Mouamar (Lyon)
**Neue Ergebnisse der
Ausgrabungen in Tell
ash-Sha'irat**
(in engl. Sprache)

Campus Westend
IG-Hochhaus, Raum 311
Beginn jeweils 18 Uhr
Eintritt frei

FÜHRUNGEN IN DER
ABGUSS-SAMMLUNG
Göttin zu zweit:
Demeter und Kore

11. NOVEMBER 2012

Dr. Ursula Mandel
**Mutter und Tochter in der
klassischen Kunst Athens**

27. JANUAR 2013

Dr. Ursula Mandel
Eleusis – die Mysterien

Campus Westend
IG-Hochhaus, Raum 7.511
Beginn jeweils 11 Uhr
Eintritt frei

Veranstalter: Institut für Archäologische Wissenschaften,
Abteilung I (Vorderasiatische und Klassische Archäologie)
www.web.uni-frankfurt.de/fb09/vorderasarch/indexver.html

Ästhetik und Theologie

Eine interkulturelle hindu-christliche Perspektive

Im WS 2012/13 ist Prof. Anand Amaladass (Chennai, Indien) zu Gast am Fachbereich Katholische Theologie. Er beleuchtet Elemente der Religion und Theologie seines Heimatlandes, insbesondere mit Blick auf das Zusammenspiel von Kunst und Religion.

VORLESUNGSREIHE

17. OKTOBER 2012

Kunst – Leben – Glauben

Eine hindu-christliche Perspektive

24. OKTOBER 2012

Selbst-Transformation in der Kunst als Weg zur Transzendenz

Wegweiser aus dem Kashmir-Sivaismus

31. OKTOBER 2012

Die sakramentale Dimension des Theaters

Yajña-nāṭya

7. NOVEMBER 2012

Kunst und Offenbarung: zur „Theo-Poesie“ der kāvya

Der Offenbarungscharakter der Sprache – Bhartrharis Pratiḥa

14. NOVEMBER 2012

Warum tanzen die Götter?

21. NOVEMBER 2012

Musik und Religion in hindu-christlicher Perspektive

28. NOVEMBER 2012

„Theologie“ der Tempelarchitektur

5. DEZEMBER 2012

Humor als eine kleine Form der Theodizee

Wegweiser von Rabindranath Tagores Religion des Dichters

12. DEZEMBER 2012

Heil und Heilung – zum ästhetisch-spirituellen Potenzial des hindu-christlichen Dialogs

Campus Westend
Nebengebäude
Raum 1.741b

Beginn jeweils 16 Uhr
Eintritt frei



Friedrich-Hölderlin-Gastvorträge in Allgemeiner und Vergleichender Theaterwissenschaft

Grundlegende Fragen des Theaters und der Darstellung werden im Rahmen einer international und interdisziplinär angelegten Vortragsreihe des Lehrstuhls für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität erörtert. Mit der Wahl Hölderlins als Namenspatron der Reihe soll daran erinnert werden, dass der zeitweilig in Frankfurt lebende Hölderlin nicht nur ein großer Dichter, sondern auch ein großer Theatertheoretiker und dramaturgischer Denker war. Mit seinen Sophokles-Übersetzungen, Stückfragmenten und Anmerkungen zum *Ödipus* und zur *Antigone* eröffnete er das Denken des modernen Theaters. An seine Übersetzungsarbeit und seine Kommentare schlossen nicht von ungefähr nachfolgende Theatertheoretiker und Dramatiker des 20. Jahrhunderts an, deren Arbeit prägend für die Theaterwissenschaft als kritische Wissenschaft wurde – von Walter Benjamin über Bertolt Brecht bis zu Heiner Müller. Im Wintersemester 2012/13 werden Wissenschaftler aus den USA, Frankreich und Griechenland zu Gast sein. Im Rahmen dieser Vortragsreihe soll die Theaterwissenschaft aus philosophischer, politischer und sprachphilosophischer Sicht beleuchtet werden.

29. NOVEMBER 2012

Christian Biet
(Université de Paris X)
**Spectators and Heterotopia
in the French Theatre**
Vortrag in engl. Sprache

17. JANUAR 2013

Marita Tatari
(Ruhr-Universität Bochum)
**Handlung als Existenz
des hegelschen Ideals**
Eine Ausweitung des
Dramas

31. JANUAR 2013

Samuel Weber
(Northwestern University,
Chicago)
Gegen den Rhythmus?
Zu Hölderlins Anmerkungen
zum Ödipus und zur
Antigone

Campus Westend
IG-Hochhaus, Raum 1.411
Beginn jeweils um 18 Uhr
Eintritt frei

Informationen: www.hoelderlin-gastvortraege.uni-frankfurt.de
Tel: (069)-798-32067, theater@tfm.uni-frankfurt.de

Kracauer Lectures in Film and Media Theory

Die Vortragsreihe präsentiert aktuelle Positionen der Film- und Medientheorie – eine der am schnellsten wachsenden geisteswissenschaftlichen Disziplinen Deutschlands. Mit ihrem Titel würdigt die Reihe den gebürtigen Frankfurter Philosophen, Soziologen, Schriftsteller und Film- und Medientheoretiker Siegfried



Kracauer (1889-1966) als einen der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts in diesem Feld. Zugleich verweist der Reihentitel auf die Rolle Frankfurts und seiner Universität als Gründungs-orte der kritischen Reflexion des Films und der technischen Medien im 20. Jahrhundert.

6. NOVEMBER 2012
 Prof. em. Thomas Elsaesser
 (Universität zu Amsterdam)
Das Kino im 21. Jahrhundert

Kunstform oder
 Lebensform?

4. DEZEMBER 2012*
 Prof. Christa Blümlinger
 (Universität Vincennes-
 Saint-Denis)

Gedächtnis und Projektion

29. JANUAR 2013
 Tom Holert (Berlin)
**Finanzialisierung,
 Visualität, Biopolitik**

 Campus Westend
 Casino, 1.801
 * Casino Saal 1 (West)
 Beginn jeweils um 18 Uhr
 Eintritt frei



*Kracauer
 Lectures
 in Film and
 Media Theory*

Veranstalter: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
 in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Historische
 Geisteswissenschaften
 hediger@tfm.uni-frankfurt.de, www.kracauer-lectures.de

VORTRÄGE

6. NOVEMBER 2012

Prof. Walter Müller
(Pharmakologisches Institut
für Naturwissenschaftler)

**Klassifikation und
Neurologische Grundlagen
der Abhängigkeit**

13. NOVEMBER 2012

Prof. Falk Kiefer
(Zentralinstitut für Seelische
Gesundheit, Mannheim)

**Was trägt die Sucht-
forschung zum
Verständnis gestörten
Essverhaltens bei?**

4. DEZEMBER 2012

Prof. Hans Maurer
(Abt. Experimentelle und
Klinische Toxikologie,
Universität des Saarlandes
Homburg/Saar)

**Neue Rauschmittel
von Spice bis zu Designer-
Drogen**

Chemie, Wirkung und
aktuelle Forschung

15. JANUAR 2013

Prof. Karl Mann
(Zentralinstitut für Seelische
Gesundheit, Mannheim)

Abstinenz oder Reduktion

Neue Daten zu einem
alten Problem in der medi-
kamentösen Behandlung
der Alkoholkrankheit

29. JANUAR 2013

PD Gunter P. Eckert
(Pharmakologisches Institut
für Naturwissenschaftler)

Hirndoping

Medizinische Indikationen
versus Arzneimittelmiss-
brauch

Campus Riedberg
Biozentrum
Max-von-Laue-Str. 9
Gebäude N 100, Hörsaal B 1
Beginn jeweils 20.15 Uhr
Eintritt frei

Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen
Frankfurt (UCT) –

Rund um die Behandlung von Weichteil- und Knochentumoren

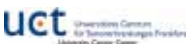
Zu diesem Thema werden Orthopäden, Chirurgen, Internisten, Onkologen und Psychoonkologen Stellung nehmen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit den Spezi-



alisten des UCT zu diskutieren und Fragen zu stellen. Das UCT Frankfurt ist eine gemeinsame Institution des Universitätsklinikums Frankfurt, des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität und des Krankenhauses Nordwest. Wichtigstes Ziel des Zentrums ist es, möglichst vielen Patienten eine sektor- sowie fachrichtungsübergreifende und heimatnahe onkologische Versorgung zu ermöglichen.

10. OKTOBER 2012

Haus am Dom
Domplatz 3
Beginn 18 Uhr
Eintritt frei



Informationen: **Institut für Pharmazeutische Chemie**

Frankfurter Goethe-Haus, Freies Deutsches Hochstift

14. SEPTEMBER bis 30. DEZEMBER 2012

Goethe und das Geld. Der Dichter und die moderne Wirtschaft

Wofür gab Goethe sein Geld aus? Warum zählte er so viele Bankiers zu seinen Freunden? Was hat der Dichter mit dem „ebay“-Prinzip zu tun und wie stand er zu den zentralen Innovationen seiner Zeit, der Eisenbahn und dem Papiergeld? Diese und andere Fragen beantwortet die große Sonderausstellung im Frankfurter Goethe-Haus. Sie nimmt das spannungsreiche Verhältnis Goethes zur modernen Wirtschaft in den Blick und stellt den Dichter als ökonomischen Denker, geschickt taktierenden Geschäftsmann, Minister und natürlich Autor vor.



len Innovationen seiner Zeit, der Eisenbahn und dem Papiergeld? Diese und andere Fragen beantwortet die große Sonderausstellung im Frankfurter Goethe-Haus. Sie nimmt das spannungsreiche Verhältnis Goethes zur modernen Wirtschaft in den Blick und stellt den Dichter als ökonomischen Denker, geschickt taktierenden Geschäftsmann, Minister und natürlich Autor vor.

Mo bis Sa: 10 bis 18 Uhr
So: 10 bis 17.30 Uhr
Großer Hirschgraben 23-25
Eintritt 5 Euro / erm. 3 Euro
www.goetheunddasgeld.com



Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalent“

12. OKTOBER bis 16. DEZEMBER 2012

Werte im Widerstreit. Von Bräuten, Muscheln, Geld und Kupfer

Wie erhalten Dinge – etwa Münzen – in einem gegebenen gesellschaftlichen Kontext ihren materiellen und ideellen Wert? Wie verändert sich dieser, wenn Gegenstände über kulturelle Grenzen gehandelt und getauscht werden? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Archäologie-, Ethnologie- und Volkswirtschaft-Doktoranden des Forschungskollegs „Wert und Äquivalent“. Den aktuellen Stand ihrer Forschungen stellen sie mit Hilfe von Videos, Texten



und Gegenständen wie Keramikobjekten, Biberfellen, Seidenstoffen, Münzen und Muscheln im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vor.

Di bis So: 11 bis 17 Uhr
 Ausstellungshalle im
 Hessischen Ministerium
 für Wissenschaft und Kunst
 Rheinstr. 23-25, 65185 Wiesbaden
 Eintritt frei



KunstRaum Riedberg

15. OKTOBER 2012 bis 31. JANUAR 2013

Sven Schalenberg: Malerei ist keine Waffe

Sven Schalenberg bedient sich aus dem großen Fundus abendländischer Bildkomposition und Malstile. Er kennt die mittelalterlich-religiösen Motive genauso gut wie die Pinselführungen zeitgenössischer Maler, deren Arbeiten er oft weiterentwickelt oder karikiert. Dass dabei mit Absicht auch Verwirrbilder entstehen, ist einerseits künstlerische Freiheit, andererseits aber auch Zeitkritik, denn Bilder werden oft als Waffe genutzt, um Ansprüche durchzusetzen.



Mo bis Do: 8 bis 16 Uhr

Fr: 9 bis 13 Uhr

KunstRaum Riedberg

Dekanatslounge Fachbereich Biochemie,

Chemie und Pharmazie, Biozentrum

www.kunstraum.uni-frankfurt.de

Skyline Symphony Frankfurter Kammerorchester

Das Orchester setzt sich aus 25 bis 35 sorgfältig ausgewählten Konzertmeistern, Stimmführern und Instrumentalisten verschiedener europäischer Orchester zusammen, darunter auch Studierende der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Jährlich finden drei bis vier Konzerte statt, die besonders das Interesse der Studierenden und der Frankfurter Bürgerschaft wecken sollen. Chef-Dirigent und künstlerischer Leiter ist Michael Sanderling.

2. DEZEMBER 2012

8. Goethe-Campus-Konzert

Wolfgang Amadeus Mozart,
Divertimento C-Dur KV 136,
F-Dur KV 138 und D-Dur KV 157
für Streicher

M. Munzlinger
„Schaukelatmung“ für Englischhorn,
Streicher und obligatem Cembalo
und „Simpsons Suite“ für Oboe,
Streicher und obligatem Cembalo
(Uraufführung)

27. JANUAR 2013

9. Goethe-Campus-Konzert

u.a. Ludwig van Beethoven,
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Campus Westend, Casino Festsaal
Beginn 17 Uhr
Eintritt 28 Euro, für Studierende 9 Euro
Karten über Campus-Shop
www.campus-shop-frankfurt.de
www.skyline-symphony.com



Akademisches Orchester und Akademischer Chor

Das Collegium musicum instrumentale und das Collegium musicum vocale sind die beiden traditionsreichen Musikensembles der Goethe-Universität. Studierende, Mitglieder und Angehörige sowie Ehemalige der Universität



treffen sich hier wöchentlich während des Semesters, um neue Stücke einzustudieren. Diese werden u.a. im Rahmen der Semesterabschlusskonzerte präsentiert. Seit 2008 werden Chor und Orchester von Universitätsmusikdirektor Dr. Helmut Bartel geleitet.

Adventskonzerte

13. DEZEMBER 2012

14. DEZEMBER 2012*
Camille Saint-Saens,
Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach,
1. Kantate aus dem
Weihnachtsoratorium

Semesterabschluss- konzerte

12. FEBRUAR 2013

Karnevalskonzert
Akademischer Chor und
Orchester der Goethe-
Universität

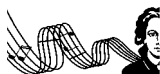
14. FEBRUAR 2013

Orchesterkonzert
Wolfgang Amadeus Mozart,
Konzert für Fagott und
Orchester
Ludwig van Beethoven,
Sinfonie Nr. 2
Maximilian Bartel, Fagott,
Akademisches Orchester
der Goethe-Universität

*Epiphaniaskirche,
Frankfurt am Main

Campus Bockenheim
Aula, Hauptgebäude
Beginn jeweils 20 Uhr

Eintritt frei. Spenden zu Gunsten
der Universitätsmusik erbeten



Von der Grüneburg über IG-Farben zur Universität Campus-Führungen als Kultur-Erlebnis

Kunst, Geschichte(n), Anekdoten: Warum wurden bei einem Austausch der Fenster im IG-Hochhaus rund 2.000 Fenster in der falschen Größe bestellt? Weshalb verschwand die nackte Bronze-Frau am Brunnen vor dem Casino? Von wo aus genießt man den schönsten Blick auf Frankfurt auf dem Campus Riedberg? Welche Treppe erinnert an Le Corbusier und wie viele faszinierende Kunstwerke und Nobelpreisträger sind in der „Science City“ zu entdecken? Wer die Goethe-Uni einmal aus anderer Sicht kennenlernen möchte, hat dazu bei den Campus-Führungen von Kultur-Erlebnis die Gelegenheit. Seit 2004 gestaltet die Agentur mehrsprachige Gästeprogramme zur Geschichte der Universität – auch für Gruppen auf Bestellung.



Campus Westend

3. NOVEMBER 2012

13.30 Uhr

8. FEBRUAR 2013, 16.30 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang
IG-Farben-Gebäude

Campus Riedberg

9. NOVEMBER 2012

15.30 Uhr

25. JANUAR 2013, 15.30 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang
Biozentrum vor der
Mensa Pi x Gaumen

Informationen: Dr. Astrid Jacobs, Kultur-Erlebnis
0176-51223163, info@kultur-erlebnis.de

www.kultur-erlebnis.de

Kosten: 10 Euro, Universitätsangehörige/erm. 8 Euro





Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt am Main. 1914 von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie heute eine der zehn größten Universitäten Deutschlands. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. Parallel dazu erhält die Universität auch baulich ein neues Gesicht. Rund um das historische Poelzig-Ensemble im Frankfurter Westend ist das Ziel fast erreicht: ein neuer Campus, der ästhetische und funktionale Maßstäbe setzt. Die Science City auf dem Riedberg vereint die naturwissenschaftlichen Fachbereiche in unmittelbarer Nachbarschaft zu zwei Max-Planck-Instituten. Mit über 50 Stiftungs- und Stiftungsgastprofessuren nimmt die Goethe-Universität laut Stifterverband eine Führungsrolle ein.

Adressen der Campus-Standorte

Campus Westend

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt (Plan Seite 47)

Campus Bockenheim

Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt (Plan Seite 48)

Campus Riedberg

Marie-Curie-Str. 9-11, 60439 Frankfurt (Plan Seite 49)

Adressen der weiteren Veranstaltungsorte

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V.

Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Goethe Haus / Freies Deutsches Hochstift

Großer Hirschgraben 23-25, 60311 Frankfurt

Haus am Dom

Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Rheinstr. 23-25, 65185 Wiesbaden

Literaturhaus Frankfurt

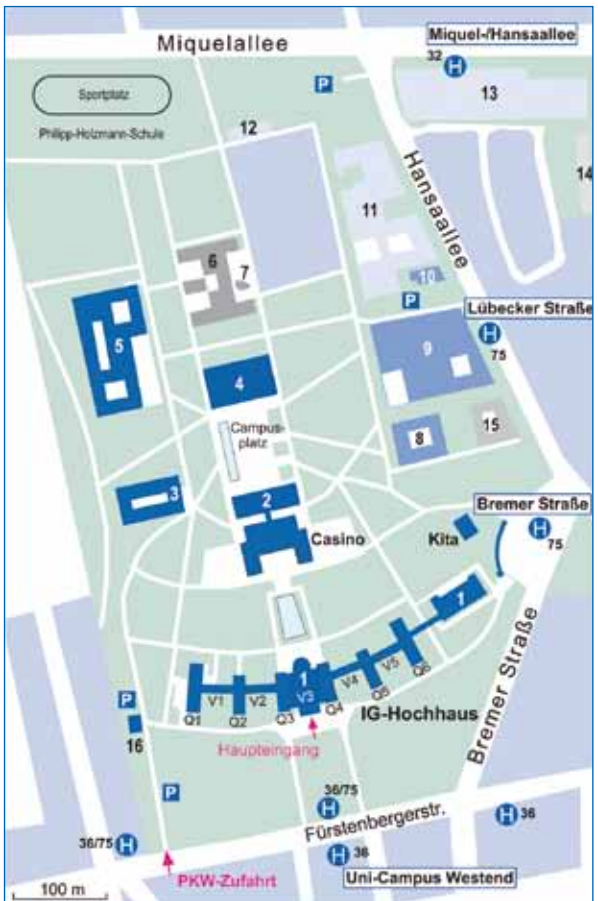
Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt

Oper Frankfurt

Untermainanlage 11, 60311 Frankfurt

Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum

Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt



- 1 IG-Hochhaus und Nebengebäude (Fachbereiche 6, 7, 8, 9, teilw. 10)
- 2 Anbau Casino
- 3 House of Finance
- 4 Hörsaalzentrum
- 5 Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften
- 6 Studierendenwohnheim der Kirchen, Hochschulgemeinden
- 7 Haus der Stille (Interkulturelles Begegnungszentrum)
- 8 Zentralverwaltung
- 9 Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Humangeographie
- 10 Exzellenzcluster "Die Herausbildung normativer Ordnungen"
- 11 Musik, Kunst, außereuropäische Sprachen
- 12 Studierendenhaus
- 13 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
- 14 Akademie der Arbeit
- 15 Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte
- 16 Norbert Wollheim Memorial, Informationspavillon

Einrichtungen der Universität / im Bau / geplant
 andere Einrichtungen / im Bau / geplant
 bebauter Fläche

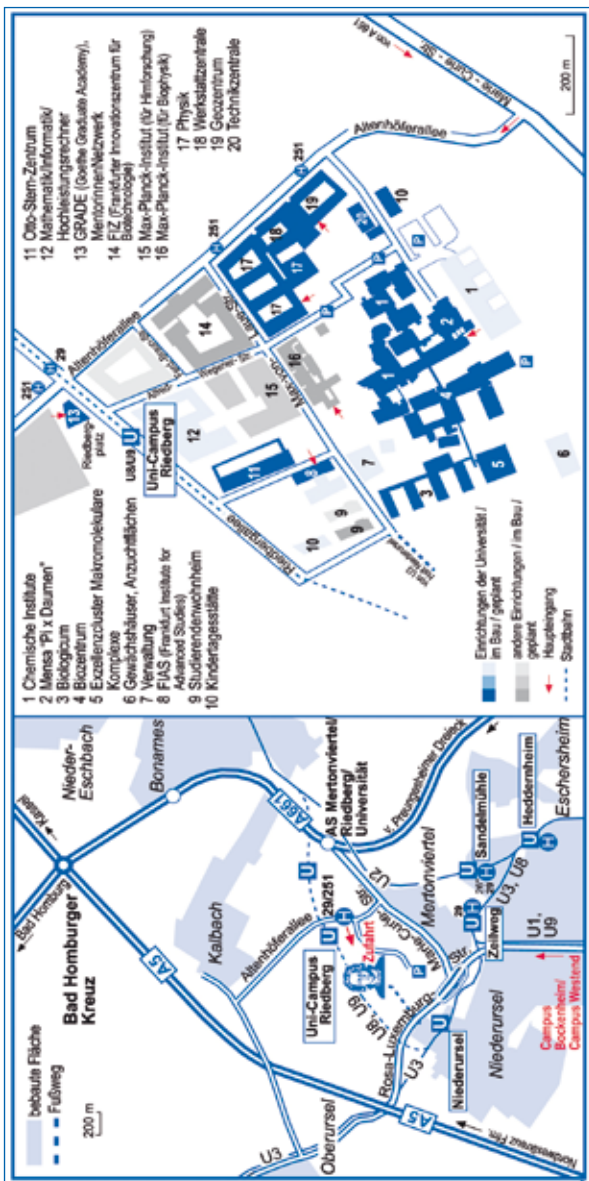
Weitere Parkmöglichkeit: Parkhaus Palmengarten, Siesmayerstr. 61

LAGEPLAN BOCKENHEIM



- 1 Hauptgebäude "Jügelhaus" (Aula)
- 2 Juridicum, Universitätsleitung, Zentralverwaltung, Senatssaal, HRZ, International Office, Universitätsarchiv, Kunstgeschichte, IZO
- 3 "Labsaal" (Konferenzräume I, II)
- 4 Neue Mensa, Sozialzentrum (Konferenzraum III, Studierendensekretariat, Zentrale Studienberatung)
- 5 Studierendenwohnheim
- 6 Studierendenhaus (ASTA)
- 7 Akademie der Arbeit
- 8 Hörsaalgebäude: Hörsäle 1-16 und I-VI
- 9 Mathematik, Humangeographie
- 10 Informatik
- 11 LOEWE-Zentrum Bk-F
- 12 A/E-Turm
- 13 FLAT (Turmrandbebauung)
- 14 Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Physikalischer Verein
- 15 Institut für Sozialforschung
- 16 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
- 17 Kunstpädagogik, Didaktik der Biologie

■ Einrichtungen der Universität ■ andere Einrichtungen ■ Gebäude Fläche





OKTOBER

10	18:00	Vortrag Medizin	39
14	11:00	Sonntagmatinee – Der Mensch und seine Tiere	32
17	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
19	14:00	Vortrag Evangelische Akademie	30
20	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	29
24	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
	18:00	Vortrag Cornelia-Goethe-Centrum	27
24-28		Tagung Labor für performatives Forschen	30
25	18:00	Vortrag Vom Eigensinn der Dinge	20
28	11:00	Sonntagmatinee – Der Mensch und seine Tiere	32
31	12:00	Lunch und Lectures – Mittagsakademie	31
	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35

NOVEMBER

3	13:30	Campus-Führung Westend	44
5	18:00	Vortrag Fritz Bauer Institut	28
6	18:00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	34
	18:00	Kracauer Lectures	37
	20:15	Vortrag Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft	38
7	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
	18:00	Vortrag Cornelia Goethe Centrum	27
8	18:00	Vortrag Vom Eigensinn der Dinge	20
9	15:30	Campus-Führung Riedberg	44
11	11:00	Führung in der Abguss-Sammlung	34
	11:00	Sonntagamatinee – Der Mensch und seine Tiere	32
12	19:30	Vortrag Demokratie im Würgegriff	10
13	20:15	Vortrag Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft	38
14	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
17	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	29
19	19:00	Alfred Grosser-Vortrag	26
21	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
25	11:00	Sonntagamatinee – Der Mensch und seine Tiere	32
26	19:30	Vortrag Demokratie im Würgegriff	11
	18:00	Vortrag Fritz Bauer Institut	28
28	12:00	Lunch und Lectures – Mittagsakademie	31
	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
29	18:00	Friedrich-Hölderlin-Gastvortrag	36
	18:00	Vortrag Vom Eigensinn der Dinge	20

DEZEMBER

2	17:00	8. Goethe-Campus-Konzert	42
3	18:00	Vortrag Fritz Bauer Institut	28
4	18:00	Kracauer Lectures	37
	20:15	Vortrag Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft	38
5	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
	18:00	Vortrag Cornelia Goethe Centrum	27
7	18:00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	34
9	11:00	Sonntagmatinee – Der Mensch und seine Tiere	33
10	19:30	Demokratie im Würgegriff	12
11	18:00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	34
12	12:00	Lunch und Lectures – Mittagsakademie	31
	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	16:00	Vortrag Theologie Interkulturell	35
13	18:00	Vortrag Vom Eigensinn der Dinge	20
14	20:00	Adventskonzert	43
15	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	29
	20:00	Adventskonzert	43
17	19:30	Demokratie im Würgegriff	13
19	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22

JANUAR

8	18:00	Frankfurter Poetikvorlesung	19
9	12:00	Lunch und Lectures – Mittagsakademie	31
13	11:00	Sonntagsmatinee – Der Mensch und seine Tiere	33
14	14:00	U3L – Der alte Mensch und die neuen Techniken	24
	18:00	Vortrag Fritz Bauer Institut	28
	19:30	Demokratie im Würgegriff	14
15	18:00	Frankfurter Poetikvorlesung	19
	18:00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	34
	20:15	Vortrag Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft	38
16	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	22
	18:00	Vortrag Cornelia Goethe Centrum	27
17	18:00	Friedrich-Hölderlin-Gastvortrag	36
	18:00	Vortrag Vom Eigensinn der Dinge	20
19	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	29
21	14:00	U3L – Der alte Mensch und die neuen Techniken	24
	18:00	Vortrag Fritz Bauer Institut	28
22	18:00	Frankfurter Poetikvorlesung	19
	18:00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	34
23	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	23
	18:00	Vortrag Cornelia Goethe Centrum	27
25	15:30	Campus-Führung Riedberg	44
27	11:00	Führung in der Abguss-Sammlung	34
	11:00	Sonntagsmatinee – Der Mensch und seine Tiere	33
	17:00	9. Goethe-Campus-Konzert	42
28	19:30	Demokratie im Würgegriff	15
	14:00	U3L – Der alte Mensch und die neuen Techniken	24
29	18:00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	34
	18:00	Frankfurter Poetikvorlesung	19
	18:00	Kracauer Lectures	37
	20:15	Vortrag Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft	38
30	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	23
31	18:00	Friedrich-Hölderlin-Gastvortrag	36

FEBRUAR

4	14:00	U3L – Der alte Mensch und die neuen Techniken	24
	18:00	Vortrag Fritz Bauer Institut	28
5	18:00	Frankfurter Poetikvorlesung	19
6	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	23
	18:00	Vortrag Cornelia-Goethe-Centrum	27
	19:30	Abschlusslesung Frankfurter Poetikvorlesung	19
7	18:00	Vortrag Vom Eigensinn der Dinge	21
8	16:30	Campus-Führung Westend	44
10	11:00	Sonntagamatinee – Der Mensch und seine Tiere	33
11	14:00	U3L – Der alte Mensch und die neuen Techniken	24
12	20:00	Semesterabschlusskonzert	43
13	14:00	U3L – Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft	23
14	20:00	Semesterabschlusskonzert	43
16	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	29
24	11:00	Sonntagamatinee – Der Mensch und seine Tiere	33

MÄRZ

16	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	29
-----------	-------	-----------------------------------	----





Herausgeber

Der Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main
V. i. S. d. P. Dr. Olaf Kaltenborn, Leiter der Abteilung Marketing
und Kommunikation

Redaktion Sina Weinhold

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Abteilung Marketing und Kommunikation
Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main
Tel: (069) 798-23753, Fax: (069) 798-28530
s.weinhold@vdv.uni-frankfurt.de

Mitarbeit Marthe Lisson

Abbildungen Frankfurter Goethe-Haus/ Freies Deutsches Hochstift
(Titel, 7, 40), Födisch (2, 56), Gravenstein (5), Dettmar (6, 25, 29, 39,
43, 45), Greser & Lenz (10, 11, 13), dpa picture alliance (12), Ralf
Daute (14), Occupy Frankfurt (15), Gerhard (16), Jörg Steinmetz (18),
Trustees of the British Museum (21, 41), Nina Ludwig (23), Presse-
amt Stadt Münster / Joachim Busch (26), Evangelische Akademie in
Hessen und Nassau e.V. (31), wikicommons (37), Sven Schalenberg
(41), Christoph Lison (44), Campus Niederrad (50).

Gestaltung Jutta Schneider, Basaltstr. 21, 60487 Frankfurt am Main
Tel: (069) 97981550, schneider.grafik@t-online.de

Druck Printec Repro-Druck Vertriebs GmbH
Hertelsbrunnenring 30, 67657 Kaiserslautern
Tel: (0631) 34154-0, www.printec-media.de

Auflage 7000 Exemplare

Redaktionsschluss 31. August 2012
Programmänderungen vorbehalten, aber nicht beabsichtigt.

www.buerger.uni-frankfurt.de

Wir danken den Förderern und Sponsoren folgender Reihen:

Demokratie im Würgegriff der Finanzwelt



Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
GRESER & LENZ

} Oper Frankfurt

Poetikvorlesung



S. FISCHER

Suhrkamp

Schöffling & Co.



Für sie, für ihn
oder einfach nur für DICH!



CAMPUS-SHOP

Hörsaalzentrum, Campus Westend


Tel: 069 798 34553

E-Mail: campus-shop@uni-frankfurt.campuservice.de

www.campus-shop-frankfurt.de



Auf dem Weg zur Spitze braucht man Freunde!



„Ich setze mich für die Goethe-Universität ein, weil eine optimale Forschung und Lehre auf allen Gebieten für die Zukunft unseres Landes von zentraler Bedeutung sind und die Bürger dabei nicht abseits stehen dürfen.“

PROF. HANS-JÜRGEN HELLWIG
MITGLIED DES VORSTANDES, FREUNDE UND FÖRDERER

Werden Sie Mitglied bei den *Freunden* und unterstützen Sie mit uns Forschung und Lehre an der Goethe-Universität. Weitere Informationen und die Beitrittserklärung (Jahresbeitrag ab 50 Euro) erhalten Sie von Frau Petra Rösener in unserer Geschäftsstelle.

Vereinigung von Freunden und Förderern der
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.
Senckenberganlage 31
60054 Frankfurt
Telefon (069) 910-478 01
E-Mail: freunde@vff.uni-frankfurt.de
www.vff.uni-frankfurt.de

FREUNDE  DER
UNIVERSITÄT